



Berufsschulen: Fortbildungsplanung im Zeitalter der Digitalisierung

Autorenteam

Ruth Bankmann ist seit dem Schuljahr 2012/13 Schulleiterin an der Staatlichen Berufsschule II in Bamberg.

Uta Zimmler ist seit August 2009 Leitungsrunden-Mitglied an den Multi-Media Berufsbildenden Schulen (MMBbS) in Hannover und zuständig für den Bereich Medienberufe-Teilzeit.

Zusammenfassung

Dieser Fachartikel stellt Berufsschulen Materialien zur Verfügung, mit denen sie Lehrerfortbildungen rund um den Einsatz digitaler Medien im Unterricht planen können. Er führt grundsätzliche Überlegungen zum Thema Lehrerfortbildung im digitalen Zeitalter auf und bietet konkrete Übersichts- und Checklisten zum Download an. Der Beitrag entstand im Rahmen des von der Deutschen Telekom Stiftung geförderten Projekts "Berufsschule digital".

Fortbildungsplanung im Zeitalter der Digitalisierung

Grundsätzliche Überlegungen

"Digitalisierung" hat eine große Wirkung auf die Art der Unterrichtsgestaltung. Die Nutzung des Computers allein bewirkt nicht, dass Schülerinnen und Schüler für die Herausforderungen gewappnet sind, die in der Schule und/oder Arbeitswelt zu meistern sind. Es müssen also vor allem Konzepte entstehen, die die Eigentätigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern und zur Vermittlung von Kompetenzen führen, die eine erfolgreiche Bearbeitung und Lösung einer Problemstellung ermöglichen. Im 21. Jahrhundert sind vor allem Kompetenzen in den Bereichen Kollaboration, Kommunikation, Kreativität und kritisches Denken erforderlich.

Die Frage, die sich im Moment für jede einzelne Schule stellt, lautet: Wie können wir uns dieser Herausforderung stellen und wie können wir uns und das Kollegium hierfür fortbilden? Eine Patentlösung gibt es nicht, da jede einzelne Schule ihre Struktur / ihr Profil als Grundlage für die Planungen sehen muss. Allerdings gibt es gewisse Bausteine, die jeweils in die Überlegungen einbezogen werden müssen, zum Beispiel:

- Was müssen die Schülerinnen und Schüler im Berufsfeld XY können?
- Welche Kompetenzen benötige ich als Lehrkraft, um diese vermitteln zu können?
- Wie ist es um unsere Ausstattung bestellt?

Anhand dieser Bausteine entstand unsere Übersichtsliste zur Fortbildungsplanung. Sie ist als "Version 1" zu sehen, da sie in einem Prozess parallel zu den Entwicklungen in der Schule fortgeschrieben werden muss.





Bezogen auf die Kompetenzbereiche der KMK-Strategie "Bildung in der digitalen Welt" kommt besonders den Fortbildungsangeboten zu den Bereichen 2 "Kommunizieren und Kooperieren", 3 "Produzieren und Präsentieren" sowie 5 "Problemlösen und Handeln" eine große Bedeutung zu. Diese Bereiche wurden in der Regel bisher nicht vertieft in das Unterrichtsgeschehen einbezogen, sodass hierzu der größte Fortbildungsbedarf besteht.

Eine gute Unterstützungsmöglichkeit für ein Kollegium könnte sein, schulinterne Lehrerfortbildungen (SchiLF) zu einem dieser Bereiche anzubieten und dann in einem weiteren Schritt eine halb- oder ganztägige SchiLF dazu zu nutzen, diese neuen Kenntnisse in Unterrichtsplanungen für die einzelnen Fachbereiche umzusetzen. So zum Beispiel könnte durch ein Tandem aus einem Fachbereich eine Planung erstellt und dann in einer Fachkonferenz den weiteren Kolleginnen und Kollegen vorgestellt werden (Peer-to-Peer-Fortbildungen).

Im Folgenden ist ein Leitfaden anhand von Checklisten für ein umfangreiches Fortbildungskonzept vorbereitet, das jede Schule individuell an ihre Bedürfnisse anpassen kann. Die Checklisten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und dienen insbesondere als Anregung und Ideengeber.





Übersichtslisten "Fortbildungsplanung"

1. Vorüberlegungen (je nach Digitalisierungsstand in der Schule)

Nr.	Überlegungen	To Do?
1	Welche Kompetenzen benötigen die	Absprache in der
	Auszubildenden?	Fach- bzw. Bildungsganggruppe
2	Gibt es Kompetenzen, die über die ganze Schule hinweg für alle Schüler/innen gelten?	Festlegung durch schulweites Gremium
3	Welche Ausstattung benötigen wir dafür?	Aufstellung einer Ausstattungs-Bedarfsliste
4	Was haben wir schon?	Abgleich mit Ausstattungs-Bedarfsliste und
	Was benötigen wir noch?	ggf. Beschaffungsliste erstellen

2. Fortbildungsplanung für Lehrkräfte

Nr.	Überlegungen	To Do?
1	Gibt es schon eine/n Fortbildungs- beauftragte/n? Wie viele Anrechnungsstunden er- hält der Fortbildungsbeauftragte?	Fortbildungsbeauftragte/n nach Schulorganisation festlegen und Anrechnungsstunden einplanen, ggfs. extern oder intern
2	Welche Kompetenzen hat die einzelne Lehrkraft bereits im "digitalen Bereich"? – Eigenfeedback – Welche digitalen Inhalte benötigt sie noch?	Angebotsliste individuell über vorhandenes Wissen und Fortbildungsbedarfsliste indivi- duell
3	Welche digitalen Inhalte werden benötigt?	Fortbildungsbedarfsliste schulweit erstellen und nach Themenbereichen clustern
4	Welche Inhalte können wir selbst im Kollegium anbieten?	Angebot an schulinternen Fortbildungen (SchilF) durch Schüler / Lehrkräfte als Referenten in Absprache mit dem Fortbildungsbeauftragten
5	Welche weiteren digitalen Inhalte benötigen wir?	Weitergabe an den/die Fortbildungsbeauf- tragte/r an der Schule zur Recherche bzw. Organisation relevanter Fortbildungen
6	Gibt es verpflichtende Fortbildungen?	Organisation der Teilnahme aller Lehrkräfte der Schule
7	Welche Fortbildungsanbieter gibt es extern?	regionale, überregionale Angebote auch aus anderen Bundesländern





3. Fortbildungsformate

Inhalt	Zeitdauer (Bsp.)	Beispiele (2018/2019)
zentrale Tagungen / Vernet-	1-tägig pro Schuljahr	z. B. Mebis für Bayern
zungstreffen schulübergrei-		Zentrale oder regionale Fortbildungs-
fend (regional / landesweit)		gremien; medienpädagogische Bera-
		ter in Bayern
Fortbildungstag der Schule	1-tägig pro Schuljahr	z. B. Medienkompetenztag mit Im-
		pulsvortrag und Workshop-Angebot
		(Anbieter: z.B. NLQ, mebis,)
Regelmäßige niederschwel-	1 x pro Woche oder	z. B. Mediencafé, WebUntis Sprech-
lige Angebote für Lehrkräfte	täglich in fester Zeit-	stunde, LMS-Sprechstunde (z.B.
	schiene (z.B. 12-14 Uhr)	Moodle),
Fortbildungssnack	1-1,5 h in fester Zeit-	z. B. aktuelle Tools, aktuelle Entwick-
	schiene	lungen zum Urheberrecht, Daten-
		schutz,
Lehrer für Lehrer	1 x pro Monat 4 h	z.B. PDF-Bearbeitung, Umgang mit
		Apple-TV / Beamern, LMS-Einführung,
		Spezialthemen
Schüler für Lehrer	Je nach Gegebenheit	z. B. Hilfestellung bei branchenspezifi-
		scher Software
Lerncoach	in fester Zeitscheine	Eine Lehrkraft, die eine andere Lehr-
		kraft, z.B. im Teamteaching anlernt
Servicebüro für Fragen	feste Zeitschiene	z. B. jeden Dienstag von 13 – 14 Uhr
		(auch virtuell)
Private Bildungsanbieter	ein-, mehrtägig	Lehrer als Multiplikator
Fortbildung/Praktika in Un-	ein-, mehrtägig	Lehrer als Multiplikator
ternehmen		
Öffentliche Veranstaltungen	je nach Angebot	z. B. zum Datenschutz (regions-abhän-
und Vorträge		gig: Filmförderanstalten, Kreativ-Netz-
		werke etc.)





4. Fortbildung anbieten

Nr.	Überlegungen	To Do?
1	Was wird angeboten?	Beschreibung einholen/anfertigen
	Wie viele Teilnehmer?	
	Techn. Voraussetzungen (HW/SW)	
2	Wie wollen wir informieren?	Digital per mail und/oder per Aushang
		(Wo?, Wer?)
3	Wie erfolgt die Anmeldung?	Auswertung der Anmeldungen und Einla-
	Intern:	dung der Teilnehmer
	Welcher Raum wird benötigt?	Ggfs. Zertifikate oder Bescheinigungen aus-
	Welches Datum und welche Zeit?	stellen/vorbereiten
	Extern:	
	RK-Abrechnungen für die Teilneh-	
	mer klären	
4	Referent und Termin organisieren	Absprachen extern / intern
5	Nach erfolgter Fortbildung	Evaluationsformular der Teilnehmer einsam-
		meln und an den Fortbildungsbeauftragten
		geben

5. Evaluation

1	Wie werden die Fortbildungsformate angenommen? Welches sind begehrte Fortbildungen?	Auswertung der Anzahl an Teilnehmern an den Fortbildungen
2	Welche Fortbildungsformate müssen ggf. häufiger angeboten werden?	Abfrage bei jeder Fach-/Bildungsganggruppe bzw. jeder Lehrkraft
3	Wie können Lehrkräfte motiviert werden, öfters teilzunehmen?	Rückfrage bei den Lehrkräften
4	Was ist inzwischen erreicht? Konnten unsere Fortbildungsziele erreicht werden?	Jede Fach-/Bildungsganggruppe
5	Wie geht es weiter?	Austausch / Abgleich mit anderen Schulen; bundeslandspezifischen Organisationen

6. Bezug zu den Kompetenzen der KMK-Konferenz

In einem ersten Schritt werden über die nachfolgende Fragensammlung zum Lehren und Lernen mit digitalen Medien die von der KMK-Konferenz festgelegten Kompetenzen aufgegriffen. Jede Lehrkraft kann durch Ausfüllen der Fragen eine erste Einschätzung zu den eigenen Kompetenzen geben. Schulweit ist anschließend ein Maßnahmenkatalog festzulegen, welche konkreten Fortbildungen notwendig sind. Die Erstellung erfolgt durch die schulinterne Steuergruppe für Medienbildung.





Checklisten "Fortbildungsplanung"

Fragensammlung zur Bestandsaufnahme und/oder internen Evaluation – Lehren und Lernen mit digitalen Medien¹

(Quelle: Medienkonzepte an bayerischen Schulen; www.mebis.bayern.de)

Nutzung und Umgang	mit digitalen Medien					
Inwieweit treffen die folg Sicht zu?	genden Aussagen aus Ihrer	trifft nicht zu	trifft e- her nicht zu	trifft e- her zu	trifft voll zu	Keine Aussago möglich
Medieneinsatz (zu Unte	rrichtszwecken)					
Im Umgang mit digita sicher	len Medien fühle ich mich					
Ich nutze digitale Med bereitung meines Unt	dien zur Planung und Vor- terrichts					
Digitale Medien sind of standteil meines Unter						
_	eneinsatz auf die medien- se und Fertigkeiten mei- Schüler zurück					
Basiskompetenzen						
5. Im Umgang mit der so ich mich sicher	chulischen Hardware fühle					
Im Umgang mit Stand mich sicher	lardprogrammen fühle ich					
7. Ich setze Lehr-/Lernsomeinem Fachunterric	oftwareangebote gezielt in ht ein					
8. Online-Angebote se und zielorientiert ei	tze ich im Unterricht sach- n					
_	Medien gezielt in die Ge- nd Lernprozessen ein					

© Eduversum Verlag in Kooperation mit der Deutsche Telekom Stiftung, 2019

¹ Die Fragesammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Frage-Items können nach Bedarf ausgewählt, modifiziert und ergänzt werden. Entsprechende schul- bzw. fachspezifische Konkretisierungen und Anpassungen in Bezug auf die Ausstattung (Hard- und Software), die Nutzung spezieller Medienangebote und den darauf bezogenen Fortbildungsbedarf sind vorzunehmen.





Suc	hen und Verarbeiten			
10.	Ich kenne und nutze verlässliche Internetquellen.			
11.	Ich suche online gezielt (in mebis) nach Unterrichtsmedien und setze diese ein.			
12.	Ich setze im Unterricht Online-Medien gezielt zur Informationssuche ein.			
13.	Ich stelle meinen Schülerinnen und Schülern Aufgaben zur Weiterbearbeitung der recher- chierten Daten und Informationen.			
Kon	nmunizieren und Kooperieren			
14.	Ich setze digitale Werkzeuge gezielt zur Kommunikation und Kooperation im Unterricht ein.			
15.	Im Unterricht thematisiere ich Regeln im Umgang mit verschiedenen Kommunikationsmedien.			
16.	Ich nutze eine Lernplattform zur unterrichts- bezogenen Kommunikation.			
17.	Ich nutze eine Lernplattform, um Lernprozesse zu organisieren.			
18.	Ich nutze eine Lernplattform, um die Zusam- menarbeit von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.			
19.	Ich ermögliche meinen Schülerinnen und Schülern, unterschiedliche Kommunikationsmedien zur Aufgaben- und Problemlösung zu nutzen.			
Pro	duzieren und Präsentieren			
20.	Ich nutze digitale Präsentationsmedien für meinen Unterricht.			
21.	Ich beachte das Medienrecht und sensibilisiere meine Schülerinnen und Schüler im Umgang damit.			
22.	Ich lasse im Unterricht Medienprodukte von Schülerinnen und Schülern erstellen.			





23.	Ich vermittle meinen Schülerinnen und Schülern die Anwendung von Gestaltungsmitteln für Medienprodukte.			
24.	Ich zeige meinen Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur Veröffentlichung ihrer Me- dienprodukte.			
Ana	lysieren und Reflektieren			
25.	Ich reflektiere im Unterricht die Chancen und Risiken digitaler Medien(angebote).			
26.	Ich analysiere im Unterricht die Gestaltung und Wirkung von Medienangeboten/-inhalten.			
27.	Ich reflektiere im Unterricht den Einfluss von Medien auf Wertvorstellungen, Rollen- und Weltbilder.			
Mat	terialpool			
28.	Für den Fachunterricht stehen ausreichend di- gitale Lehrmaterialien zur Verfügung.			
29.	Ich arbeite systematisch mit Kolleginnen und Kollegen daran, digital gestützte Unterrichtsstunden vorzubereiten.			
30.	Ich setze Module aus unserem (digitalen) Materialpool in meinem Unterricht ein.			
Me	dienausstattung und Konzepte			
31.	An meiner Schule lässt die Ausstattung den sinnvollen und effektiven Einsatz digitaler Medien im Unterricht zu.			
32.	Ich nutze die Medienausstattung der Schule in vollem Umfang aus.			
33.	Die Medienausstattung im Klassenzimmer kann ich problemlos bedienen.			
34.	Ich nutze eigene Geräte für die Unterrichtsgestaltung.			
35.	Bei Problemen finde ich Hilfe im Kolle- gium/beim Systembetreuer/bei der System- betreuerin.			





36.	Die Belegung der Computerräume funktio- niert reibungslos.					
37.	Die Ausleihe und Nutzung von schuleigenen Geräten ist klar geregelt.					
38.	Nutzungsvereinbarungen, die den Zugang zu Geräten und ins Internet regeln, sind mir be- kannt.					
39.	Die Zuständigkeiten für die Medien (Hard- und Software) sind mir bekannt.					
40.	An unserer Schule gibt es genügend technische Unterstützung bei der Wartung der Geräte.					
Med	dienentwicklungsplanung					
41.	Medienkompetenz wird an unserer Schule fächerübergreifend vermittelt.					
42.	Ich setze in meinem Unterricht die Vorgaben des Mediencurriculums um.					
43.	Ich habe im Rahmen von Fortbildungen regel- mäßig die Möglichkeit, meine Medienkompe- tenz zu erweitern.					
	tenz zu erweitern.					
Nut	zungshäufigkeit					
Wie gen		seltener bis nie	ein bis mehrmals pro Halbjahr	ein bis mehrmals pro Monat	ein bis mehrmals pro Woche	Keine Aussage mög- lich
Wie gen Unto	zungshäufigkeit oft nutzen Sie folgende Geräte und Anwendun- der schulischen Medienausstattung in Ihrem	seltener bis nie	ein bis mehrmals pro Halbjahr	mehrmals	mehrmals	
Wie gen Unto	oft nutzen Sie folgende Geräte und Anwendunder schulischen Medienausstattung in Ihremerricht?	seltener bis nie	ein bis mehrmals pro Halbjahr	mehrmals	mehrmals	
Wie gen Unto 44. 45.	oft nutzen Sie folgende Geräte und Anwendunder schulischen Medienausstattung in Ihremerricht?	seltener bis nie	ein bis mehrmals pro Halbjahr	mehrmals	mehrmals	
Wie gen Unto 44. 45. 46.	oft nutzen Sie folgende Geräte und Anwendunder schulischen Medienausstattung in Ihremerricht? Internet Lernplattform (z. B. mebis)	□ □ □ seltener bis nie	ein bis mehrmals pro Halbjahr	mehrmals	mehrmals	
Wie gen Unto 44. 45. 46. 47.	oft nutzen Sie folgende Geräte und Anwendunder schulischen Medienausstattung in Ihremerricht? Internet Lernplattform (z. B. mebis) PC/Laptop (Klassen-/Fachraum)	Seltener bis nie	ein bis mehrmals pro Halbjahr	mehrmals	mehrmals	





51.52.53.54.55.	Dokumentenkamera/Visualizer Overhead-Projektor Beamer Apple TV, MiraCast etc. Interaktive(s) Tafel/Panel Digitalkamera (Foto, Film) tere:						
56. 57. 58.	oft nutzen Sie eigene Geräte in Ihrem Unterrich Laptop/Tablet PC Smartphone Digitalkamera (Foto, Film) tere:	t?					
Eins	satzzweck (nach Häufigkeit)						
Schi	häufig und für welche Zwecke nutzen Ihre ülerinnen und Schüler (digitale) Medien in Ih- Unterricht?	seltener bis nie	ein bis mehrmals pro Halbjahr	ein bis mehrmals pro Monat	ein bis mehrmals pro Woche	Keine Aussage mög- lich	
59. 60. 61. 62. 63.	ülerinnen und Schüler (digitale) Medien in Ih-	Seltener bis nie			bis mehrmals che	e	





Wei	itere:					
For	tbildungsbedarf					
Ich	benötige eine Fortbildung	trifft nicht zu	trifft e- her nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu	Keine Aussage möglich
67.	zum Umgang mit der schulischen Medienaus- stattung (Hardware)					
68.	zum Umgang mit fachspezifischer Software					
69.	zum Umgang mit Präsentationssoftware					
70.	zum Umgang mit gängigen Office-Programmen					
71.	zur Bild-/Fotobearbeitung					
72.	zur Audiobearbeitung					
73.	zur Videobearbeitung					
74.	zur Webseitengestaltung					
75.	zur Programmierung von Web-Anwendungen/Apps					
76.	zu Strategien und Möglichkeiten der Internet- recherche					
77.	zu interaktiven Kommunikations- und Kooperationstools					
78.	zur didaktischen Nutzung digitaler Medien im Fachunterricht					
79.	zum effektiven Einsatz der mebis-Angebote					
80.	zum Einsatz von (Learning-) Apps					
81.	zur digitalen Noten-/ Schülerverwaltung					
82.	im Bereich Urheberrecht und Datenschutz					
83.	zur Mediennutzung und zu Medientrends im Alltag der Schülerinnen und Schüler					
84.	zu Gefahren im Internet					
Wei	itere:					
85.	Ich kann eine Fortbildung anbieten zu					